

Walter Benjamin (1892-1940)

Sonett 20

Vergängnis bebt in den Beseelten allen
Wie Tanz verblieb im Herz des Tänzers stet
Ob auch die Geige schwieg zur Heimkehr spät
Begleiten Wolken ihn in Wälderhallen

5

Vernehmst zur Einkehr aller Wesen lädt
Sein Tod der wächst gleich ästigen Korallen
Den unermessnen Nächten zu Gefallen
Ist er erwählt zum köstlichen Gerät:

10

Das Szepter Seliger die nicht ermüden
Der Leib den nicht mehr Zeitlichkeit zerbricht
Ist wie das Kreuz das Sterne über Süden

15 Gezeichnet haben als ein Maß und Richt
So halten ihn die Götter nun in Händen
Weil der verlacht wird den sie lebend senden.
(95 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/benjamin/sonette/chap020.html>